



## **BAD WILDUNGER ARBEITSKREIS FÜR PSYCHOTHERAPIE**

*Ihr ganz persönliches Kongresserlebnis in Kassel*

**39. Kongress 2024**

Leitthema: „**Vom Leben in der Vielfalt – Überforderung oder Erfüllung?**“  
Zeit: Freitag, 15. bis Sonntag, 17. März 2024  
Tagungsort: Kassel, Habichtswald-Klinik  
Zielgruppe: ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen  
(einschließlich kreativ- und körperorientierte KollegInnen),  
PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, TheologInnen, im Heilberuf Tätige  
**Alle interessierten Frauen und Männer.**

---

### **Vorstand des WAP**

**1. Vorsitzende:** **Dr. med. Gabriele Fröhlich-Gildhoff**  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**2. Vorsitzende:** **Dr. med. Petra Kapaun**  
Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Integrative Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapie und Psychosomatische Medizin

**Kassenwartin:** **Lea Roberts**  
M.Sc. Psychologin

**Schriftführer:** **Dr. med. Bernhard Hammer**  
Facharzt für Psychiatrie und für Psychotherapeutische Medizin

**Beisitzer:** **Dr. med. Dipl. Psych. Dietrich Eck**  
Psycholog. Psychotherapeut, Facharzt für. Psychosomatische Medizin,  
Psychiatrie und Psychotherapie  
**Prof. Flora Gräfin von Sprei**  
Malerin, Kunsttherapeutin

**Sitz des Vereins:** c/o Wicker-Klinik, Fürst-Friedrich-Str. 2 – 4, 34537 Bad Wildungen

**Kongressbüro:** **Susanne Kauffelt**, Kastanienstr. 7, D-34266 Niestetal, Tel. 01522 5463 818  
Telefonzeiten: Dienstags, 17.00 – 19.00 Uhr

---

## **Begrüßung**

**Sehr geehrte Kongressbesucherinnen und -besucher,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

### **„Vom Leben in der Vielfalt – Überforderung oder Erfüllung?“**

Mit diesem Kongressthema möchten wir Sie herzlich zum 39. Kongress des Wildunger Arbeitskreises für Psychotherapie e.V. (WAP) einladen.

Leben in der Vielfalt meint z.B., dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Religionen und Kulturen und mit verschiedenem Geschlechtsverständnis in einer Gesellschaft miteinander oder auch nebeneinander leben. Damit dies friedlich gelingen kann, erfordert es vom Einzelnen Toleranz und Offenheit und auch Neugierde auf das Andere, auf das Fremde. So kann Vielfalt eine Chance für eine Gesellschaft sein, sich weiter zu entwickeln und sich neue Bereiche zu erschließen. Voraussetzung für Toleranz und Neugierde auf das Fremde scheint beim einzelnen Menschen zu sein, dass er seiner selbst sicher ist, im Sinne von Selbstsicherheit und, dass er sich nicht bedroht fühlt durch das Andere, das ihm zunächst noch fremd ist. Hier spielt auch die soziale Sicherheit des Einzelnen eine große Rolle, die nicht bedroht sein darf, um in der Lage zu sein, z.B. Toleranz und Offenheit für bedürftige Menschen mit Migrationshintergrund zu leben.

Menschen, die eher selbstunsicher sind, die ihr persönliches Wertesystem z.B. durch religiöse Vielfalt infrage gestellt sehen und ihre Orientierung verlieren, können gesellschaftliche Vielfalt als Bedrohung und auch Überforderung erleben.

Als PsychotherapeutInnen und PädagogInnen erleben wir häufig Menschen, die sich durch die Vielfalt und Multioptionalität überfordert fühlen und z.B. mit erheblichen Selbstzweifeln, psychosomatischen Erkrankungen oder Depressionen reagieren. Unsere Arbeit besteht dann häufig darin, die Menschen in ihrem Selbstwert zu stärken, gemeinsam das persönliche Wertesystem der Patienten zu betrachten und auf zeitgemäße Sinnhaftigkeit zu prüfen und die Angst vor Neuem und vor Veränderung zu bearbeiten.

Populistische Parteien und Bewegungen haben in vielen Ländern Konjunktur und sie bieten meist einfache Scheinlösungen für komplexe Zusammenhänge an. Die Zukunft eines friedlichen Zusammenlebens hängt entscheidend davon ab, dass wir gute Lösungen für den Umgang mit dieser Vielfalt finden. Denn sie ist in den meisten Ländern heute einfach Realität.

Wir hoffen, mit diesem Kongress einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis von gesellschaftlicher Vielfalt und den Chancen, die darin liegen, liefern können.

Der Kongress bietet einen vielfältigen Raum wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem und angrenzenden Themen zu diskutieren und mit Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen.

Wir freuen uns auf einen anregenden und lebendigen Kongress.

Dr. med. Gabriele Fröhlich-Gildhoff – 1. Vorsitzende WAP e.V

## Tageskurzübersicht

### Freitag, 15.03.2024

---

- 13.00 Uhr **Ankommen mit Suppe** (TeilnehmerInnen und ReferentInnen)  
14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
Dr. med. Gabriele Fröhlich-Gildhoff, 1. Vorsitzende WAP e.V.  
Tanja Löwenstein, Geschäftsführerin Habichtswald Klinik
- 14.30 – 15.30 Uhr **Vortrag: Herr Prof. Dr. Mazda Adli**  
„Stress and the City: Machen Städte uns krank?“
- 15.30 – 16.00 Uhr **Kleine Nachlese (M.Sc. Lea Roberts und Dr.med. Petra Kapaun)**  
16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause  
16.30 – 18.00 Uhr **Seminar (1/4)**  
19.30 Uhr **WAP Jahres-Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder)

### Samstag, 16.03.2024

---

- 09.00 – 10.00 Uhr **Vortrag: Herr Prof. Dr. Andreas Kruse**  
„Der biografische Erfahrungshorizont als Potenzial vs. Barriere der Offenheit und Neugierde“
- 10.00 – 10.30 Uhr **Kleine Nachlese (M.Sc. Lea Roberts und Dr.med. Petra Kapaun)**  
10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause  
11.00 – 12.30 Uhr **Seminar (2/4)**  
12.30 – 15.00 Uhr Mittagspause  
15.00 – 16.00 Uhr **Vortrag: Frau Prof. Dr. Nicole Strüber**  
„Elternsein in Zeiten der Vielfalt - Erziehung mit Bauch oder kalkulierte Frühförderung? Was brauchen Kinder wirklich?“
- 16.00 – 16.30 Uhr **Kleine Nachlese (M.Sc. Lea Roberts und Dr.med. Petra Kapaun)**  
16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause  
17.00 – 18.30 Uhr **Seminar (3/4)**  
20.00 Uhr **Abendprogramm: Livemusik mit MetzMax**

### Sonntag, 17.03.2024

---

- 09.30 – 11.00 Uhr **Seminar (4/4)**  
11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause  
11.30 – 12.30 Uhr **Vortrag: Frau Prof. Dr. Vera King**  
„um dann wirklich alles komplett perfekt zu haben“  
Wunsch und Überforderung im Kontext zeitgenössischer Optimierung
- 12.30 – 13.00 Uhr **Kleine Nachlese (M.Sc. Lea Roberts und Dr.med. Petra Kapaun)**  
13.00 – 13.30 Uhr **Abschluss-Plenum**  
(Moderation: Vorstand des WAP e.V.)  
**Zusammenfassung, Rückmeldungen, Diskussion, Wünsche, Abschlussritual**

## Seminare in der Übersicht

Freitag 16.30 – 18.00 Uhr  
Samstag 11.00 – 12.30 Uhr, 17.00 – 18.30 Uhr  
Sonntag 09.30 – 11.00 Uhr

---

de Jong	Die Vielfalt in meinem Kopf... wer schreibt, kann viel erfahren. Schreib Dich frei
Eickmeyer	Gestaltend auf das Leben antworten
Friedrichs-Dachale	Vom Leben in der Vielfalt – Überforderung oder Erfüllung? Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie
Fröhlich-Gildhoff/Döring	Alter Mann was nun? – Chancen und Schmerzen des Älter- werdens ab 65 ...
Hammer/Hammer	Inmitten von allem bei sich zu Hause sein
Hartmann-Kottek	Im eigenen Rhythmus leben zwischen Vielfalt und dem Ganzen, das ich bin.
Kukulenz	Die Methode der Anliegenaufstellung oder auch „Selbstbegegnungen“
Lorenzmeier	Yin Yoga
Maiworm	Einführung in die personzentrierte Kinder- und Jugendlichen- psychotherapie
Momberg	Modern Bhoga - Reduktion und Expansion – ein natürliches Team
Ritter	Über Einfalt – Spaltungsprozesse und Reduktion der Vielfalt
van den Boom	Und allem Weh zum Trotz bin ich verliebt in diese verrückte Welt (H. Hesse)

## Vorträge, Inhaltsangabe

**Freitag, 15. März 2024**

**14:30 – 15:30 Uhr Thema: „Stress and the City: Machen Städte uns krank?“**

Referent: Herr Prof. Dr. med. Mazda Adli

Das Leben in der Stadt geht mit einem höheren Risiko für psychische Störungen einher. Hierfür scheint ein stressabhängiger Pathomechanismus verantwortlich zu sein. Dabei spielt vermutlich sozialer Stress eine entscheidende Rolle. Wir gehen davon aus, dass das Zusammenspiel von Stadtstress mit anderen Risikofaktoren (sozial, psychologisch, genetisch, Umweltfaktoren) zu einem pathogenen Faktor werden kann, insbesondere dann, wenn der Zugang zu gesundheitsfördernden Ressourcen der Stadt erschwert ist. Das Interdisziplinäre Forum Neurourbanistik untersucht die Wechselwirkung dieser Faktoren auf das psychische Wohlbefinden von Stadtbewohner\*innen. Dabei geht es interdisziplinär vor, um die Methoden von Stadtforschung, Medizin, Geographie, Philosophie, Sozialwissenschaften und Neurowissenschaften zu kombinieren und einen transdisziplinären Wissensaustausch mit Politik, Zivilgesellschaft und Bürger\*innen zu erreichen. Der Vortrag nimmt uns mit in das neue Feld der Neurourbanistik und zeigt wie bürgerwissenschaftliche Forschung Wissen für die Stadt von morgen entwickeln will.

**Samstag, 16. März 2024**

**09.00 – 10:00 Uhr Thema: „Der biografische Erfahrungshorizont als Potenzial vs. Barriere der Offenheit und Neugierde“**

Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse

Den Ausgangspunkt des Vortrags bildet das „amormundi“-Sprachbild, welches Hannah Arendt als eine bedeutende Kategorie des von Offenheit und Neugierde bestimmten Handelns im öffentlichen Raum gewertet hat. Bei einer – im zweiten Schritt vorzunehmenden – Betrachtung von Offenheit und Neugierde über den gesamten Lebenslauf wird deutlich, dass das Älterwerden allein keinesfalls geringere Offenheit und Neugierde erklärt. Vielmehr sind es Merkmale der Lebensbedingungen und der Person, die großes Gewicht für die Entwicklung von Offenheit und Neugierde im Lebenslauf besitzen. Zu den Lebensbedingungen zählen vor allem: Bildung, berufliche Entwicklung, materielle Bedingungen, aber auch Erlebnisse in der (Herkunfts-)Familie und in den persönlichen sozialen Netzwerken, die Person berührende historische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Zu den Merkmalen der Person zählen vor allem: Persönlichkeitsmerkmale (wie jenes der Offenheit), zentrale Lebensthemen im Lebenslauf sowie Formen der Selbstgestaltung und Weltgestaltung in den verschiedenen Lebensaltern. In dem Maße, in dem es gelingt, die Person schon früh im Lebenslauf für Neues, Ungewohntes zu begeistern, ihre Kreativität zu fördern, die Grundlagen einer toleranten und menschenfreundlichen zu legen und in dem Maße, in dem die Person diese Qualitäten weiterentwickelt, kann von einem hohen Maß an Offenheit und Neugierde in den einzelnen Lebensaltern ausgegangen werden, welches sich sehr positiv nicht nur auf die Selbstgestaltung, sondern auch auf die Weltgestaltung auswirkt. Es wird dann ein amormundi-Motiv erkennbar, welches sich vor allem im Dienst an der Welt äußert – einem persönlichen Wert, der hohe Bedeutung für Engagement und Sinnerfüllung besitzt. Der Vortrag wird sich unter anderem im Kontext zentraler existenzpsychologischer Aussagen bewegen (zum Beispiel Viktor Frankl, Rollo May) und dabei auch auf eigene empirische Befunde Bezug nehmen, die für psychotherapeutisches und pädagogisches Handeln wertvoll sein können.

**Samstag, 16. März 2024**

**15:00 – 16:00 Uhr Thema: „Elternsein in Zeiten der Vielfalt - Erziehung mit Bauch oder kalkulierte Frühförderung? Was brauchen Kinder wirklich?“**

**Referent: Frau Prof. Dr. Nicole Strüber**

Kleine Kinder sind wissbegierig, ihre Gehirne plastisch. Sie sind biologisch darauf vorbereitet, in den ersten Lebensjahren schnell und nachhaltig zu lernen. Sollten wir also unsere Kinder mit möglichst viel Wissen füttern? Mit Sprachen, mit grundlegenden mathematischen Zusammenhängen, mit ersten naturwissenschaftlichen Erfahrungen? Als wissende Erwachsene ihre Informationsaufnahme so steuern, dass sie möglichst effizient vom Gelernten profitieren?

Nein. Denn es geht in der frühen Kindheit um ganz andere Lerninhalte. Kinder müssen zunächst lernen, dass sie sicher sind, wenn sie ihre Umwelt erkunden. Nur so können sie ohne Stress lernen. Sie müssen lernen, Gefühle wie Wut und Angst zu regulieren, mit anderen zu kooperieren und eigene Interessen zu entwickeln, damit sie die idealen Voraussetzungen für eine hohe Lernfähigkeit in der späteren Kindheit mitbringen.

Diese Kompetenzen erwerben Kinder im Umgang mit intuitiven und sich einfühlenden Eltern und im selbstbestimmten Spiel. Darauf kommt es an, wenn wir uns fragen, was Kinder wirklich brauchen.

Literatur:

„Wie das Gehirn die Seele macht“ in Koautorenschaft mit Gerhard Roth (2014)

„Erste Bindung. Wie Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns prägen“ (2016)

„Risiko Kindheit. Die Entwicklung des Gehirns verstehen und Resilienz fördern“ (2019)

„Coronakids. Was wir jetzt tun müssen, um unsere Kinder vor den seelischen Folgen der Pandemie zu schützen“ (2021)

**Sonntag, 17. März 2024**

**11:30 – 12:30 Uhr Thema: „um dann wirklich alles komplett perfekt zu haben“  
**Wunsch und Überforderung im Kontext zeitgenössischer Optimierung****

**Referent: Frau Prof. Dr. Vera King**

Der Vortrag geht der Frage nach, mit welchen psychischen Bedeutungen und Folgen zeitgenössischer Optimierungsdruck verbunden ist – welche Wünsche, aber auch Abwehrmechanismen darin individuell und kulturell zum Ausdruck kommen und Kreisläufe der Überforderung erzeugen können. Die damit verbundenen psychischen Dynamiken werden auch anhand von Beispielen aus einer größeren Studie veranschaulicht.

## Seminare, Kurse, Übungen

### **Die Vielfalt in meinem Kopf ... wer schreibt kann viel erfahren Schreib dich frei!**

*Theresa de Jong*

Seminar 1

In unserem Kopf ist alles schon da: Die tollsten Geschichten über die Welt, unsere Mitmenschen, Liebe und Freundschaft, die Natur und alle virtuellen Welten zusammen. Wir selbst sind die Regisseure unserer Gedanken. Wir entscheiden mit, wie unsere Welt aussehen soll. Manchmal können wir zusehen, wie unsere Gedanken auf einmal Wirklichkeit werden.

Oft können wir die tausend Gedanken, die im Kopf herumschwirren, gar nicht ordnen. Es ist dann wie ein ewiges Karussell, das sich immer schneller dreht. Beim kreativen Schreiben entwirren wir die Gedankenknoten und finden auf einmal rote Fäden, die wir vorher gar nicht sehen konnten. Von dort aus, ist es nur noch ein kleiner Hüpfen in die Vielfalt, die das Leben ausmacht. Und die Freiheit, die uns beflügelt!

#### Literatur:

Doris Dörrie: „Leben, Schreiben Atmen“, Diogenes 2019

Andrea Schwab: „100 Inspirierende Übungen für kreative Schreiben“, 2022

Selbsterfahrungsanteil: eingestreut

Seminarplätze: max. 10 Teilnehmer; für alle, die gerne schreiben oder schon immer mal schreiben wollten

Bitte mitbringen: Kladde und Kugelschreiber oder Bleistift

---

---

### **„Gestaltend auf das Leben antworten“**

*Beate Eickmeyer*

Seminar 2

Dieser kunsttherapeutische Workshop lädt dazu ein, sich den individuellen und kollektiven Erfahrungen in unserer vielfältigen Lebenswirklichkeit zuzuwenden. Gestaltend können erwünschten und unerwünschten Erfahrungen Ausdruck gegeben und dabei der eigenen Gefühlsresonanz nachgespürt werden, ohne künstlerischen Anspruch. Viele Farben, Malwerkzeuge und Papierformate stehen zur Verfügung, gemalt wird am Tisch oder der Malwand. Klingen im Dialog mit dem Bild, das entsteht beim vertrauensvollen sich Einlassen auf die eigenen Impulse, Bedürfnisse an, kann ihre Beantwortung und malerische Umsetzung auf Wunsch mit Vorschlägen begleitet werden. Vielleicht will ich: mich abgrenzen - etwas feiern - mich schützen – mich an etwas herantrauen – etwas begrenzen - etwas vertiefen - etwas betrauern - etwas klären - mich stärken - mich behaupten – mich öffnen - etwas würdigen – u.v.a.m....? Malend entstehen für jetzt stimmige Antworten.

Reflektierende Gespräche über die Erfahrungen im Malprozess und über die kunsttherap. Interventionen finden ihren Platz. Beispiele aus der Arbeit in der Psychosomatik werden benannt. Es sind keine gestalterischen Vorerfahrungen erforderlich.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 10 Teilnehmer

---

---

## **„Vom Leben in der Vielfalt – Überforderung oder Erfüllung?“ Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie**

*Andrea Friedrichs-Dachale*  
Seminar 3

Das Leben in der Vielfalt, im Miteinander von Menschen mit unterschiedlichem politischen, ethnischen, religiösen und weltanschaulichen Hintergrund, unterschiedlicher geschlechtlicher Identität, sozialer Ausrichtung, Alter etc. ist eine Bereicherung, kann aber auch eine Herausforderung sein. Wie gehen wir damit um, damit es nicht zu einer Überforderung wird? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Bereicherung durch die Vielfalt beschäftigen, auch mit den eigenen vielfältigen Seiten, die überraschen und nicht immer in die bekannte soziale Rolle passen. Dazu wollen wir in diesem Seminar mittels Katathymen Imaginationen den inneren Bildern, Erfahrungen, Möglichkeiten und Wünschen auf die Spur kommen: wo verorte ich mich und was ist der Reiz an der Vielfältigkeit, was macht auch Angst? Wenn ich gut verortet bin, kann ich mich beruhigter öffnen und auf den Anderen schauen bzw. anerkennen.

Die Katathym Imaginative Psychotherapie ist eine tiefenpsychologische Methode die therapeutisch begleitete Tagträume nutzt, um Innerseelische Ressourcen, Wünsche, Bedürfnisse und Konflikte in symbolisierter Form auszudrücken und im therapeutischen Dialog weiterzuentwickeln. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Arbeit an Hemmnissen, Konflikten, eine Selbststärkung und Erprobung von neuen Ideen möglich sind. Sie fördern die Selbstentwicklung und bereichern die Erlebnisfähigkeit, um sich in seinen Wünschen und Bedürfnissen besser wahrzunehmen.

Das Verfahren eignet sich sehr gut als Kurzzeittherapie und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen.

Dieser Kurs zur Einführung in die KIP enthält neben einem theoretischen Teil über die Wirkungsweise, Imaginationen zum Tagungsthema und vor allem eine praktische Vermittlung der Technik der Grundstufe. Theoretisch und praktisch werden die empathische Grundhaltung und die Technik der Begleitung in der KIP geübt. Anhand von Grundmotiven und Motiven zum Tagungsthema bekommen die Teilnehmerinnen/er durch eigenes Erleben einen Eindruck von der Vorgehensweise der KIP. Das Lernen erfolgt in sehr lebendiger Art durch Selbsterfahrung und Entdecken der eigenen Imaginativen Erlebniswelt und der Nachbereitung der Bildsymbolik anhand des gemalten Bildes. (Der Kurs kann als Baustein im Fortbildungscurriculum der DGKIP bzw. des IFI-BS angerechnet werden.)

### Literatur:

Friedrichs-Dachale A., Ullmann H.(2020). Die Katathym Imaginative Psychotherapie, eine systematisch aufgebaute vielseitig anwendbare Methode der psychodynamischen Psychotherapie, Psychodyn.Psychotherapie 2, 153-173

Ullmann, Friedrichs-Dachale, Bauer-Neustätter, Linke-Stillger: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Kohlhammer 2017

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 12 Teilnehmer; für psychotherapeutisch tätige Ärztinnen/Ärzte und Psychologinnen/Psychologen sowie Teilnehmer/innen aus psychosozialen Berufsgruppen

Bitte mitbringen: Mal-Material

---

## **„Alter Mann was nun? - Chancen und Schmerzen des Älterwerdens ab 65 ...““**

*Klaus Fröhlich-Gildhoff und Klaus Döring*  
Seminar 4

Das Altern, die (bevorstehende) Beendigung der beruflichen Tätigkeit sowie die erforderliche Neuorientierung sind mit Herausforderungen, neuen Möglichkeiten, aber auch Verlusten und



Schmerzen verbunden. Der Blick zurück konfrontiert vielleicht mit gelungener oder weniger gelungener Lebensgestaltung, mit gelebten und ungelebten Wünschen oder schlichtweg mit dem Glück einer „goldenen Zeit“. Der Blick nach vorn und auf den eigenen Körper konfrontiert unter Umständen mit Verzicht und Einschränkungen, mit der Ungewissheit, wieviel Zeit und Vitalität noch bleibt, um sein Leben noch zu leben, sich darauf vorzubereiten, wie es dem Ende zu gehen soll. Der Workshop richtet sich an Männer in dieser Lebensphase, soll die damit verbundenen persönlichen Vorstellungen und Erfahrungen, Wünsche und Zweifel zum Klingen bringen und themengeleitet dazu beitragen, das noch „Abzuschließende“ wie auch das „Neue“ für sich selbst zu überdenken.

Literatur:

Rönnau-Böse, M. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2024). *Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne* (3. überarb. und aktualis. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Radebold, H. & Radebold, H. (2009). *Älterwerden will gelernt sein*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 16 Teilnehmer - ausschließlich Männer, Voraussetzung: Bereitschaft, sich mit sich auseinanderzusetzen

---

---

**„Inmitten von allem bei sich zu Hause sein“**

*Hammer/Hammer*

Seminar 5

Ob wir die Vielfalt des Lebens genießen und mit Freude erleben können hat viel damit zu tun, wie sicher wir in uns selbst, in unserem Körper „zuhause“ sind. Klarheit, Sicherheit, Freude entstehen direkt aus Körpererfahrungen und können durch körperbezogenen (somatische) Meditationspraxis eingeladen und hervorgerufen werden.

Zapchen Somatics ist eine zugleich tiefgründige als auch schlichte und leicht zu übende Methode, die die Körperwahrnehmung vertieft, Sicherheit im eigenen Körper ermöglicht, Klarheit in der Wahrnehmung entstehen lässt. Freude, Gelassenheit und Humor können spontan entstehen.

Zapchen Somatics ist entwickelt von Julie Henderson und hat seine Wurzeln zum einen in westlichen körperpsychotherapeutischen, hypnotherapeutischen und psychotherapeutischen Herangehensweisen und im tibetischen Buddhismus (vor allem in Vajrayana und Dzogchen). Das Seminar lädt zur Selbsterfahrung ein, Fragen zur therapeutischen Anwendung werden diskutiert und beantwortet.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 24 Teilnehmer

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung

---

---

**„Im eigenen Rhythmus leben zwischen Vielfalt und dem Ganzen, das ich bin.“**

*Lotte Hartmann-Kottek*

Seminar 6

Aber wer bin ich denn? Was ist mir gut vertraut und welche Seiten sind mir fremd, sei es leider oder gottseidank! Welche Facetten bewundere, entdecke oder fürchte ich vor allem an den anderen? War es leichter durchzukommen, wenn ich mit Fremdzuschreibungen meinen Frieden machte und es schließlich konnte? War das echt oder ein Zugeständnis? Halten mich Überlebensstrategien im Griff, die einmal sinnvoll waren? Ist von innen her zu spüren, dass noch dies und jenes schlummert und ans Tageslicht kommen will? Höre ich sogar schon etwas anklopfen? Wie schaffe ich es bislang, dass genau dies nicht passiert? Was tun, wenn all das nicht zusammenpasst? Komme ich in Gefahr? Wie kann ich in dem bunten Treiben meine sichere Mitte

finden, mein Zuhause in der Welt? Wie kann ich meine Freiheit und Verbundenheit nach innen und nach außen ganz natürlich leben? Willkommen zur gemeinsamen Entdeckungsreise!

Literatur:

De Roeck, Bruno Paul: Gras unter meinen Füßen. Eine ungewöhnliche Einführung in die Gestalttherapie. 24. te Aufl., ISBN: 9783499179440, rororo

Hartmann-Kottek, Lotte (2004, 2008, 20012): Gestalttherapie. Springer, Heidelberg

Hartmann-Kottek, Lotte (2021). Allgemeine Psychotherapie. Springer, Heidelberg. (engl. 2022: General Psychotherapy. Rediscovering Humanity. Springer-nature)

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 12 Teilnehmer

---

### **„Die Methode der Anliegenaufstellung oder auch „Selbstbegegnungen“**

*Elisabeth Kukulenz*

Seminar 7

Die Methode der Anliegenaufstellung oder auch „Selbstbegegnungen“ ist eine von Prof. Franz Ruppert aus dem systemischen Aufstellen entwickelte Methode der identitätsorientierten Psychotrauma-Therapie (IoPT). Diese seit einigen Jahren bestehende Art der Traumatherapie bezieht sich vor allem auf Entwicklungs- oder Bindungstraumata.

Ein Bindungstrauma unterscheidet sich grundlegend vom Schocktrauma und wird oft nicht erkannt, weil wir „doch in einer normalen Familie“ aufgewachsen sind. Es wirkt sich jedoch entscheidend auf die Entwicklung der Persönlichkeit aus. Für Bindungsstörungen sind nicht unbedingt gravierende negative Erlebnisse ausschlaggebend, dafür spielt oft die transgenerationale Weitergabe von Trauma eine Rolle. Ein Mangel an Empathiefähigkeit, wiederholte Doppelbotschaften oder Stressreaktionen der Eltern bewirken bei Kindern – je kleiner, umso mehr – für sie nicht auflösbaren Stress. Traumatisierte Ich-Anteile werden abgespalten und ein Überlebens-Ich als Notlösung entwickelt. Diese Notlösung ist in der Situation effizient, beschert uns aber oft später Probleme, vor allem bei der Selbstempathie und Selbstwertschätzung, und hindert uns, unser Potential zu leben, auch Überforderung in einer komplexen Welt kann daraus resultieren.

In diesem Workshop kann die Methode der Anliegenaufstellung kennengelernt werden.

Literatur:

Prof. Franz Ruppert: Wer bin ich in einer traumatisierten Gesellschaft. 2018

Selbstbegegnungen und Anliegenmethode: Die Praxis der Identitätsorientierten Psychotraumatherapie (IoPT). 2022

Verena König: Bin ich traumatisiert? 2022

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 10 Teilnehmer; Interessierte in den Bereichen der Psychotherapie und Selbsterfahrung

---

### **„Yin Yoga“**

*Barbara Lorenzmeier*

Seminar 8

„Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.“ (Viktor Frankl)

Yin Yoga ist ein ruhiger, passiver Yoga-Stil in dem es um die Mobilisierung und Stärkung des Bindegewebes, der Faszien, Knochen, Gelenke, Sehnen und Bänder geht. Es ermöglicht der Degeneration der Knochen entgegenzuwirken, erhöht die Knochendichte, lindert Schmerzen und hilft uns mobil zu bleiben. Es reduziert Stresserleben in Körper und Geist, löst Spannungen, lindert

Unwohlsein. Yin Yoga verhilft uns in das parasympathische Nervensystem einzutauchen, in dem Heilung, Entspannung, Lösung und Verdauung (besonders auch von emotionalen Erinnerungen) stattfinden können, so dass eine Überforderung reduziert wird und eine innere Fülle Raum finden kann.

Die Positionen (Asanas) werden hauptsächlich im Liegen und Sitzen ausgeführt, sind also sehr bodenständig und werden 3-10 Minuten gehalten. Die Faszien, Sehnen, Bänder und Gelenke brauchen Zeit, um sich auf einen gewissen Grad an Spannung und Dehnung einzulassen, um ihre Gesunderhaltung zu ermöglichen. Im Bindegewebe laufen die Meridiane, die bei diesen Übungen ebenfalls angesprochen werden. Yin Yoga ist ein stilles, meditatives Yoga, bei dem die Körperwahrnehmung, die Achtsamkeit auf den eigenen Atem und die Achtsamkeit auf den Geist im Vordergrund stehen. Es geht nicht um eigene Erwartungen an den Körper: Ästhetik, Können, Druck. Dadurch ist Yin Yoga eine wunderbare Ergänzung zu anderen Sportarten und zu unserem täglichen aktiven Leben.

Zielgruppe:

Für alle, die sich gern in die innere Stille begeben und die Fülle darin entdecken möchten.

Literatur:

The complete guide to Yin Yoga, the Philosophy and Practice of Yin Yoga, 2011, *Bernie Clark*  
Inside Yoga, an innovative synthesis of traditional yoga, meditation, and Eastern approaches to healing and well-being, 2008, *Sarah Powers*  
Brightening our inner skies, Yin and Yoga, 2016, *Norman Blair*

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 15 Teilnehmer

Bitte mitbringen: Yogamatte, Decke, Kissen, warme Kleidung.

---

---

## **„Einführung in die personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“**

*Manuela Maiworm*

Seminar 9

Dieser Workshop soll eine Einführung in die personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie anbieten unter besonderer Berücksichtigung spielspsychotherapeutischer Interventionen für junge Kinder (ab ca. 3. Lebensjahr bis ca. 12. Lebensjahr) und kreativen, erlebnisnahen Interventionen für Jugendliche. Nach der Vermittlung theoretischer Grundlagen steht die Erfahrung der praktischen Arbeit mithilfe von Videomaterial, aber auch Übungen zur Anwendung im Focus. Mein Ziel? Ich freue mich, wenn ich mit Ihnen meine Begeisterung für meine Tätigkeit als Kinder- und Jugendpsychoth. Mitteilen kann – in all seiner bunten Vielfalt und Erfüllung!!

Literatur:

Fröhlich-Gildhoff, K., Maiworm, M., Riedel, K. & Steinhauser, H. (2020).

Die Aktivität der Therapeut\*in der Personzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Wann ist diese sinnvoll, nötig und „erlaubt“? *PERSON*, 24 (1), 46-59

Selbsterfahrungsanteil: eingestreu

Seminarplätze: max. 15 Teilnehmer

Bitte mitbringen: Malblock und Malstifte

---

---

## **„Modern Bhoga - Reduktion und Expansion – ein natürliches Team“**

Frank Momberg

Seminar 10

Wir können die zunehmende Vielfalt der Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten des modernen Lebens nach Corona nutzen. Nicht selten führt es jedoch bei vielen zu rauschartigen Zuständen. Das Überlebenssystem aktiviert sich, um wieder Normalität herzustellen, scheitert jedoch an unserem zunehmenden Sog nach diesen Zuständen. Das Nervensystem wird so schnell überlastet und ein Burnout oder Kollaps droht. Wenn wir mit der Intelligenz des Modern Bhoga darauf schauen, können wir lernen, über ein organisches Pendeln zwischen Aktion und Regeneration uns wieder mehr auszumitteln und trotzdem diese Vielfalt zu genießen.

Alle materiellen Prozesse sind zyklisch - und doch leben wir Menschen wie Maschinen, die immer funktionieren sollen. Wir haben das allseits bekannte Gesetz der zyklischen Rhythmik nicht in das menschliche Leben integriert - weder in Schulsystem, Arbeit noch in unser Privatleben. Dadurch wurden wir von unserem natürlichen, inneren Regenerationssystem abgeschnitten und drohen, als Gesellschaft auszubrennen.

Modern Bhoga will eine Ergänzung zum Vorhandenen darstellen und den Menschen die naturgegebenen Ressourcen zur Regeneration wieder zugänglich machen.

Es handelt sich hierbei einerseits um einen theoretischen Ansatz, der in die Urfesten yogischer Philosophie eintaucht, um uns die zyklische Natur unseres Daseins wieder bewusst zu machen, andererseits beinhaltet Modern Bhoga ein hocheffizientes, im klinischen Rahmen seit Jahren erfolgreich angewandtes Übungssystem zum Umgang mit Stress.

Dieses System stellt aber weit mehr als ein reines Stressmanagement-Übungskompendium dar. Die hierbei vermittelten Techniken sind teilweise Zugänge zu tieferen Erfahrungswelten, die über den Alltag hinaus gehen. Wir können nun wieder in zuvor verschüttete, mythisch anmutende Bereiche unserer Persönlichkeit und unserer Welt vordringen, so wie sie von den alten Zen-Meistern und in den traditionsreichen Schriften des Raja-Yoga beschrieben wurden.

Modern Bhoga verblüfft durch seine Einfachheit und Frische. Die Seminare beinhalten zum einen viele Informationen und zum anderen einen hohen Anteil an Selbsterfahrung. Lernen Sie auf einfache Weise den Weg zu Ihren regenerativen Quellen kennen.

### Literatur:

Momberg, F.: Modern Bhoga. Selbstverlag über [www.modern-bhoga.de](http://www.modern-bhoga.de) beziehbar, Kassel 2019

Momberg, F.: Modern Bhoga Übungs-CDs 1&2. An der Rezeption der Habichtswaldklinik Kassel und über [www.modern-bhoga.de](http://www.modern-bhoga.de) erhältlich, Kassel 2019

Selbsterfahrungsanteil: hoch/eingestreut

Seminarplätze: max. 13 Teilnehmer; für alle Interessierten

Bitte mitbringen: Das Seminar findet im Liegen statt. Jede/r braucht eine Matratze oder zwei Yogamatten, eine Decke und ein Kopfkissen (es darf während des Seminars geschlafen werden), für jeden einen Stuhl bei Vermittlung psychoedukativer Inhalte.

---

---

## **„Über Einfalt – Spaltungsprozesse und Reduktion der Vielfalt“**

Renate Ritter

Seminar 11

Zerreißproben, die wir in Familien, Organisationen und gesellschaftlichen Gruppen finden: noch vor kurzem angesichts der Corona-Impfungen. Lager stehen sich gegenüber in Konflikten bis in die Familien hinein.

Wenn Beängstigung und Not von Menschen keinen Resonanzraum erhalten, entstehen Affektlagen mit Reduktion der Komplexität, wechselseitig entwertenden Zuschreibungen, Verpönung bis hin zu Spaltung, „Cancelculture“ in Dynamiken des Ausschließens. Die Spaltungsprozesse beziehen sich dann auf vielfältige gesellschaftliche Vorgänge, sind intrapsychisch und kollektiv spürbar.

Neben dem theoretischen Verständnis von Ausschließungsprozessen geht es darum, wie therapeutische Arbeit hiermit aussehen kann: wie entsteht ein Raum der Mitte und der Resonanz, in dem Ambivalenz und Komplexität ertragbar sind und Bindung wieder spürbar werden kann. Didaktische Mittel sind Theorievermittlung und Fallbeispiele zur Konkretisierung.

Literatur:

Bude, H.: Gesellschaft der Angst. Hamburger Edition 2014

Koppetsch, C.: Die Gesellschaft des Zorns. Transcript Verlag 2019

Pörksen, B.: Die grosse Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. Carl Hanser Verlag 2018

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, BeraterInnen

Selbsterfahrungsanteil: wenig/kaum

Seminarplätze: max. 15 Teilnehmer

---

---

**„Und allem Weh zum Trotze bin ich verliebt in diese verrückte Welt (H. Hesse)“**

*Anne van den Boom*

Seminar 12

Wir leben in einer Zeit größter Vielfalt und unendlicher Möglichkeiten. Die Welt und ihre Veränderungsprozesse sind in einem rasanten Tempo das momentan kein Ende findet. Die Herausforderung jedes Einzelnen damit umzugehen sind ebenso vielfältig wie die individuell. Das, und wie ein Leben in und mit dieser Vielfalt gelingen kann, hängt von vielen unterschiedlichen Bedingungen und Faktoren ab, auf die wir zum Teil nur marginal Einfluss haben. Bei uns selbst und unseren Patientinnen können wir unterschiedliche Herangehensweisen beobachten. Während die einen eher aushalten, abwarten und verharren sind andere aktiv und stemmen sich. Manchmal mit großer Freude und tiefem Engagement alle und alles miteinschließend sind andere unterwegs mit Akzeptanz für das, was da ist und offen für neue Erfahrungen und Ergebnisse. Mit meinem tanztherapeutischen Angebot möchte ich gerne einen Impuls geben, die Dynamik dieser Spannung selbst auszuloten, und mit Hilfe kreativer Leibarbeit die Integration von körperlichen, emotionalen und kognitiven Prozessen anzuregen. Vielfalt kann so schön sein und ist letztendlich ein Ausdruck großer Lebendigkeit und Lebensfreude, sich selbst und das Leben so zu nehmen, wie das Leben eben ist.....

Als Methoden verwende ich Aspekte des kreativen Tanzes, der Authentischen Bewegung und der achtsamen Körperarbeit, sowie kreativ – gestalterische Elemente des Life-Art-Prozess und der Gestaltungstherapie.

Literatur: Tanz, Ausdruck und Heilung - Wege zur Gesundheit durch Bewegung, Bilderleben und kreativen Umgang mit Gefühlen, 2000: Adler, J. : Die Gabe des bewussten Körpers, Authentic Movement als Weg, 2012, Udo Baer : Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder, Kunst- und Gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle , 2010.

Selbsterfahrungsanteil: hoch

Seminarplätze: max. 14 Teilnehmer

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Decke, evtl. Sitzkissen, Schreib- und Malsachen

---

---

## ReferentInnenverzeichnis mit Tätigkeitsbereichen und Anschriften

### **Adli, Mazda**

Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Charite` Mitte, Charite` Universitätsmedizin Berlin, Leiter des Forschungsbereichs „Affektive Erkrankungen“, Chefarzt Fliedner Klinik Berlin. [Mazda.Adli@charite.de](mailto:Mazda.Adli@charite.de). In seiner klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit widmet er sich der Entstehung Therapie und Prävention affektiver Störungen. Dazu gehören: stressassoziierte Symptome, die Depression und die manisch-depressive Erkrankung. Herausragende Arbeitsschwerpunkte sind: Untersuchungen zu Einflussfaktoren auf die individuelle Stressreaktion und die Entwicklung von Strategien zur Behandlung der therapieresistenten Depression. Gründer des interdisziplinären Forums „Neurourbanistik“. Autor zahlreicher wissenschaftlicher Fachartikel und Fachbücher.

### **de Jong, Theresia Maria**, Siedlung 24, 26340 Zetel, [info@theresia-dejong.de](mailto:info@theresia-dejong.de)

Kommunikationswissenschaftlerin, Verlegerin (Einklang Verlag), Sachbuchautorin und Ghost. Leiterin von Schreibwerkstätten (biographisch, persönlichkeitsbildend), Motivationscoaching und fachliche Begleitung bei der Manuskripterstellung, Lektorat.

### **Döring, Klaus**, Kölnische Str.119, 34119 Kassel

Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut (TfP; VT).  
1983 Therapeutischer Leiter (Sozialpsychiatrie), ab 1986 Tätigkeit in Psychosomatischen Kliniken, seit 1995 als Leitender Psychologe mit den Schwerpunkten Fachaufsicht, Teamanleitung, Konzeptentwicklung (Methodenintegration) und PP-Ausbildung.  
Seit 2017 niedergelassen in psychotherapeutischer Praxis. Schwerpunkte: Einzel-, Gruppen- und Paartherapie, Fall- und Teamsupervision, Supervisions- und Dozententätigkeit im Rahmen der Ausbildung zum PP (TfP, VT).

### **Eck, Dietrich**, Große Elbstraße 27, 22767 Hamburg, [dietrich.eck@t-online.de](mailto:dietrich.eck@t-online.de)

Dr. med., Dipl.-Psych., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Lehrtherapeut und ärztlicher Leiter am Fritz Perls Institut für Integrative Therapie und Gestalttherapie, Lehrtherapeut für Integrative Therapie an der Universität Kregms, Beirat WAP e.V.

### **Eickmeyer, Beate**, Habichtswald-Klinik Kassel, Wigandstr.1, 34131 Kassel,

[eickmeyer@habichtswaldklinik.de](mailto:eickmeyer@habichtswaldklinik.de), [www.mbsr-eickmeyer.de](http://www.mbsr-eickmeyer.de)

HP Psychotherapie, HP, als Kunst- und Körperpsychotherapeutin von 2009-lfd. in der Psychosomatik der Habichtswaldklinik Kassel sowie in eig. Praxis. Ausbildung am Institut für Humanistische Kunsttherapie/ Schweiz (Diplom)-Kunstth.). Senior Teacher MBSR und MBCT, freiberufliche 8-Wochen-Trainings.

### **Friedrichs-Dachale, Andrea**, Am Sölenborn 8, 37085 Göttingen,

[dr.friedrichs-dachale@web.de](mailto:dr.friedrichs-dachale@web.de)

Studium der Medizin in Göttingen, Weiterbildung zur Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Fachärztin für Psychosomatische Medizin. Lehrtherapeutin, Dozentin u. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben und Imaginative Verfahren in der Psychotherapie (DGKIP). Dozentin und Vorstandsvorsitzende des Institutes zur Förderung der Imagination in Beratung und Supervision e.V. (IFI-BS), eig. Privatpraxis.

### **Fröhlich-Gildhoff, Gabriele**, Goethestr. 162, 34119 Kassel,

[gildhoff@habichtswaldklinik.de](mailto:gildhoff@habichtswaldklinik.de)

Dr. med., ehemalige Chefärztin der Habichtswald Privat-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kassel-Bad Wilhelmshöhe, Ärztliche Beirätin der Habichtswaldklinik, 1. Vorsitzende WAP e.V.

### **Fröhlich-Gildhoff, Klaus**, Goethestr. 162, 34119 Kassel

Prof. Dr. Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (DGIP, DGPT, GwG). Bis 2020 Dozent für Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg. Co-Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung an der EH Freiburg ([www.zfkj.de](http://www.zfkj.de)).

**Hammer, Bernhard**, Wilhelmshöher Allee 300 A, 34131 Kassel,  
[www.zapchen-kassel.de](http://www.zapchen-kassel.de), [info@zapchen-kassel.de](mailto:info@zapchen-kassel.de)

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Körperpsychotherapeut, autorisierter Lehrer für ZAPCHEN, Mitbegründer ZAPCHEN TSOKPA Institut Kassel, Beisitzer WAP e.V.

**Hammer, Cornelia**, Friedrich-Ebert-Str. 159, 34119 Kassel,  
[www.zapchen-kassel.de](http://www.zapchen-kassel.de), [info@zapchen-kassel.de](mailto:info@zapchen-kassel.de)

Psych. Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch orientiert), Körperpsychotherapeutin, Psychoonkologin, in eigener Praxis tätig, autorisierte Lehrerin für ZAPCHEN, Mitbegründerin ZAPCHEN TSOKPA Institut Kassel

**Hartmann-Kottek, Lotte**, Eichholzweg 8 a, 34132 Kassel

Prof. Dr. med., Dipl. Psych., (Innere Medizin, Psychosomatik, Neurologie, Psychiatrie/ Psychotherapie), Lehrtherapeutin/ Supervisorin f. Tiefenpsychologie und Gestalttherapie; Fachbuch-Autorin; Kassel. DDGAP (1. Vors.), EAGT, DFT, DKPM, WAP

**Kapaun, Petra**, Hoheluftchaussee 36, 20253 Hamburg,  
[praxis@kinderaerzte-hoheluftchaussee.de](mailto:praxis@kinderaerzte-hoheluftchaussee.de), [www.kinderaerzte-hoheluftchaussee.de](http://www.kinderaerzte-hoheluftchaussee.de)

Dr. med. Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Psychosomatische Medizin, Arbeitsschwerpunkte: Frühe Hilfen, Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern von Kindern 0 bis 3 Jahre. 2. Vorsitzende WAP e.V.

**King, Vera**, Frankfurt/M.

Prof. Dr. phil., ist Geschäftsführende Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts und Professorin für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt/M. Sie war u.a. Sprecherin des Verbundprojekts *„Das vermessene Leben“* sowie des Verbundprojekts *„Aporien der Perfektionierung in der beschleunigten Moderne“*. Über Dynamiken der Optimierung forscht sie aktuell zudem im Rahmen eines DFG-Projekts zur biografischen und reproduktionsmedizinischen Planung des Elternwerdens (*„Reproduktives Timing“*). 2021 erschien bei Suhrkamp *„Lost in Perfection. Zur Optimierung von Gesellschaft und Psyche“*, hrsg. von V. King, B. Gerisch & H. Rosa.

**Kruse, Andreas**

Prof. Dr. Dr. h.c.; ehemaliger Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg

**Kukulenz, Elisabeth**, Am Hilgenberg 57, 34128 Kassel

Arbeitet seit etwa 30 Jahren als Psychotherapeutin nach dem Heilpraktikergesetz. Schwerpunkte: tiefenpsychologisch, systemisch, Körpertherapeutisch. Von 1998 bis 2020 war sie Mitarbeiterin in der Psychosomatischen Abteilung in der Habichtswaldklinik. 2020 bis 2022 Weiterbildung in IoPT

**Lorenzmeier, Barbara**, Haspelstr. 8A, 35037 Marburg,

Psychologische Psychotherapeutin, Motologin (Master of Arts), Psychotherapeutische Praxis in Marburg

**Maiworm, Manuela**, Im Ketzgergrund 24, 35083 Wetter

Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in freier Praxis in Wetter (Hessen) seit 1993, Schwerpunkte: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Spielpsychotherapie, Schematherapie und tiergestützte Psychotherapie.

Dozentin/Supervisorin an staatl. anerkannten Ausbildungsinstituten, Kooperationspraxis



**Momberg, Frank**, Lange Str. 19, 34131 Kassel

Gestalttherapeut, Heilpraktiker für Psychotherapie, seit 2013 als Körpertherapeut und Stresstrainer an der Habichtswald Privat-Klinik Kassel tätig, Trainer für Stressmanagement und Musikpädagoge mit künstlerischer Reife. Seit 2015 entwickelte er im Rahmen der klinischen Arbeit das Stressmanagement-Konzept „Modern Bhoga“, welches mittlerweile erfolgreich an über eintausend Patienten vermittelt wurde. 2019 erschien im Selbstverlag sein Buch „Modern Bhoga“ und die dazugehörigen Übungs-CDs, die bisher nur über die Webpage [www.modern-bhoga.de](http://www.modern-bhoga.de) und in der Klinik erhältlich sind.

**Ritter, Renate**, Heymannstr. 5, 20253 Hamburg, [Renate.Ritter@t-online.de](mailto:Renate.Ritter@t-online.de), [www.renate-ritter.de](http://www.renate-ritter.de)  
Psychoanalytikerin DGPT, Psychodramatikerin D3G, Supervisorin DGSv, als Ausbilderin und Lehrsupervisorin tätig an psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten und an Ausbildungseinrichtungen für Supervision und Organisationsberatung. Der Arbeitsschwerpunkt in der freiberuflichen Tätigkeit liegt in der Anwendung der Psychoanalyse auf interaktionelle Fragestellungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen.

**Roberts, A. Lea**, 64673 Zwingenberg

[annlearoberts@gmail.com](mailto:annlearoberts@gmail.com)

Psychologin M. Sc., teilappr. psych. Psychotherapeutin/VT (HAiP), Heilpraktikerzulassung für Psychotherapie, systemische Therapeutin (WISL), Lauftherapeutin (DGVT), Gesundheits- & Krankenpflegerin.

Aktuell freiberuflich tätig in der verkehrspsychologischen Beratung online und "live" sowie als Lauftherapeutin.

**Spreti, Flora Gräfin von**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TU

München, Ismaninger Str. 22, 81675 München, [von.Spreti@lrz.tu-muenchen.de](mailto:von.Spreti@lrz.tu-muenchen.de)

Prof., Kunsttherapeutin, Künstlerin (AdBK), Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen, Akademie der Bildenden Künste München, Hochschule für Bildende Kunst Dresden, Beirätin WAP e.V., TFP München

**Strüber Nicole**, [nicole.strueber@gmail.de](mailto:nicole.strueber@gmail.de)

Prof. Dr., Dipl. Biol., Neurobiologin und Wissenschaftsautorin

Studium der Biologie mit Schwerpunkt Neurobiologie und Nebenfach Psychologie in Bremen. Mehrjährige Elternzeit mit Zwillingen. Promotion bei Prof. Roth mit einer interdisziplinären Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen (2008 – 2012, Dr. rer. nat.). Hochschullehrerin im Studiengang Hebamme DUAL an der hochschule21 in Buxtehude (2019 bis 2023). Freiberufliche Tätigkeit als Wissenschaftsautorin und im Rahmen von Vorträgen und Seminaren.

**van den Boom, Anne**, Wesetalstr. 16, 34549 Edertal-Kleinern,

[www.tanztherapie-van-den-boom.de](http://www.tanztherapie-van-den-boom.de), [annevandenboom@gmx.de](mailto:annevandenboom@gmx.de)

Tanz- und Körpertherapeutin in der psychosomatischen Akut-Klinik Bad Wilhelmshöhe, Kassel, Ausbilderin/Lehrtherapeutin/Supervisorin BTd. Langjährige Fortbildungstätigkeit mit traumaspezifischem Schwerpunkt, Authentische Bewegung und Supervision. Fort- und Weiterbildung in Somatic-Attachment-Training, PEP / MBSR / Authentische Bewegung/ Ausdruckstanz und Life-Art-Prozess / Kreistanz/ BMC



## Weitere Informationen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Zertifizierung und Akkreditierung

Dieser Kongress ist zur Akkreditierung bei der Landeskammer für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen (LPPKJP) Hessen angemeldet.

### Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen

bekommen Sie zum Abschluss der Kurse oder Seminare von Ihren Kursleitern/Kursleiterinnen ausgehändigt. Die meisten der Kurse können als Bausteine für unterschiedliche Weiterbildungen anerkannt werden.

### Anmeldung

Bitte online unter [www.wap-tagung.de](http://www.wap-tagung.de). Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

### Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt zwei Ausweiskurse an.

Falls der von Ihnen bevorzugte Kurs schon belegt ist oder nicht zustande kommt, werden wir Sie in Ihrer 2. bzw. 3. Wahl fest anmelden. Voraussetzung für das Stattfinden eines Kurses oder Seminars ist die Belegung mit der Hälfte der im Programm angegebenen Plätze bzw. mit einer Mindestbelegung von 8 Personen bei Anmeldeschluss.

### Kongressgebühren 2024

Kongressausweis gültig für alle Vorträge und ein Seminar	Euro 230,-
Ermäßigter Preis für Studierende & PiAs sowie Arbeitssuchende	Euro 120,-
Einzelkarte gültig für einen Vortrag	Euro 30,-

Für Kurswechsel vor dem Kongress berechnen wir Euro 10,-.

### Ein Kurswechsel während des Kongresses ist nicht möglich!

Die Anmeldebestätigung erhalten Sie frühestens ab Dezember 2023 (bzw. sobald absehbar ist, dass Ihre gewählten Kurse/Seminare stattfinden werden) zusammen mit der Abrechnung Ihrer Gebühren. **Unsere Rechnung gilt als Quittung für das Finanzamt**, wenn sie mit dem Zahlungsbeleg zusammen eingereicht wird.

Bitte bezahlen Sie die Kongress- und Kursgebühren sofort nach Erhalt unserer Rechnung auf das

**Konto-Nr. 02026011 (BLZ 523 500 05)**

**IBAN: DE22 5235 0005 0002 0260 11 · BIC: HELADEF1KOR**

**Sparkasse Waldeck-Frankenberg**

unter Angabe der Rechnungsnummer im Verwendungszweck.

Ihre Unterlagen, Kongressausweis etc. erhalten Sie kurz vor Beginn der Tagung zugeschildt. Studierende und Arbeitslose erhalten ihren Kongressausweis gegen Vorlage ihres gültigen Studiausweises bzw. einer Bescheinigung von der Agentur für Arbeit **im Kongressbüro**, sofern eine gültige Bescheinigung nicht schon bei der Anmeldung mitgeschickt wurde.

**Anmeldeschluss:** 15. Februar 2024, spätere Anmeldungen werden je nach Anmeldeplätze noch bis zwei Wochen vor Kongressbeginn entgegengenommen.

**Teilnehmerzahl:** Die Anzahl der Kongress-Teilnehmer ist auf 200 begrenzt!

### Absagen

Bei Eingang von Absagen bis zum 16.02.2024 werden Ihnen die Kosten abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 25,- zurückerstattet bzw. wird die Bearbeitungsgebühr fällig. **Bei späterer Absage ist die Kurs-Gebühr in voller Höhe zu begleichen**, auch bei einer Buchung nach der Deadline, es sei denn, Sie können uns eine/n Ersatzteilnehmer/in benennen. **Es werden nur schriftliche Absagen anerkannt.**

*Ein Nichtbezahlen der von uns zugesandten Rechnung ersetzt keine schriftliche Absage.*

Wenn wir Ihnen einen Platz in einem oder zwei Ihrer gewählten Ausweikkurse zuteilen müssen, berechtigt Sie das nicht zu einer kostenfreien Absage.

### **Kongressräume**

Die Kongressräume befinden sich in 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe, Wigandstr. 1

Das **Kongressbüro** befindet sich (**nur während des Kongresses!**) im Foyer der Habichtswald-Klinik Telefon **0152 2546 3818**

Öffnungszeiten: Freitag  
12:00 – 16:30 Uhr  
Samstag 07:30 – 13:00 Uhr  
Sonntag 07:30 – 13:00 Uhr

**Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet**

## **Abendveranstaltung mit Live-Musik mit Metzomax**

Samstag, 20.00 Uhr

### **Wahnsinn - Kein Ende in Sicht!**

Darf man in Zeiten von Klimakrise, Kriegsszenarien, Rechtsruck, nationaler Abschottung, Inflation und politischer Hilflosigkeit eigentlich noch lustig sein? – Wir meinen: Ja!

Nichts wird besser, wenn wir verbittern oder in Schwermut verfallen. Denn Humor ist ja bekanntlich nicht die schlechteste Waffe gegen Trübsinn oder Ignoranz und hilft, den Irrsinn um uns herum irgendwie zu ertragen.

Stefan Metz und Max Alter haben für ihr Programm **Wahnsinn – Kein Ende in Sicht!** eine Menge Songs im Gepäck, in denen sie die mitunter herrlich skurrilen menschlichen Eigenarten aufs Korn nehmen. Kompromisslos, aber stets liebevoll und charmant begleiten uns **Metzomax** durch die Stürme des Alltagswahnsinns, sei es in der Arbeitswelt, im Wunderland von Mann und Frau oder im Dickicht des Gender-Dschungels. Die absurdesten Verhaltensweisen und schrägsten Macken, die unseren Zeitgenossen und vielleicht auch uns selbst zu eigen sind, werden zur menschlichen Überlebenskunst geadelt und finden somit ihre wohl verdiente philosophische Wendung.

Dies alles wird sehr unterhaltsam und hochmusikalisch serviert. Dafür sorgt das gekonnte Gitarrenspiel von **Stefan Metz**, das -mal druckvoll, mal feinfühlig- die rhythmisch-harmonische Basis liefert für die handgemachten und schön arrangierten Songs zu den großen Lebensthemen.

Wer gern über sich selbst und andere schmunzelt, wer schöne Songs und schrägen Humor mag, der wird am 16.03.2024 seine helle Freude haben.

## **Eine Tagung ganz für Sie!**

### **WAP ist ein alternativer Psychotherapie-Kongress in entspannter Atmosphäre:**

ein unterstützender Geist aus Tradition und neuen Ideen, länder- und schulenübergreifend, also einmalig in seiner Artenvielfalt, hochwertige Kombination aus Vorträgen und Seminaren (Kleingruppen), ganzheitlicher Ansatz mit einem breiten Angebot: anwendungsbezogen, wissenschaftlich, philosophisch, künstlerisch, spirituell, attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, kulturelles Rahmenprogramm uvm.

### **Also freuen Sie sich auf: Begegnen – Lernen – Wohlfühlen**

#### **Sie sind bereits mehrmals zur WAP gekommen?**

#### **Sie freuen sich, bekannte und vertraute Gesichter wiederzusehen?**

Dieser Kongress bedeutet für Sie immer wieder Wohlfühlerlebnis und Lebensqualität verbunden mit fachlicher Weiterentwicklung?

Schön! Sagen Sie es doch einfach weiter und empfehlen Sie uns!